



Herausgeber:

Otto Sartorius, P. i. R., Göttingen, Am weißen Stein 5.
Postcheckkonto Hannover 146 98

3. Band Heft Nr. 6	Jährl. 2 Rm., Einzel-Nr. 50 Pfg. Erscheint in zwangloser Folge.	Mai 1939.
13. Jahrgang		

Inhalt: 1. Unsere neue Luther-Nachkommentafel. 2. Mitteilung und Bitte. 3. Anfragen. 4. Luther-Erinnerungstätten. 5. Sind auch Familien dem Altern und dem Sterben unterworfen? 6. Nachrichten aus Luthers Nachkommenschaft. 7. Beiträge. 8. Buchanzeige. 9. Bücher u. Schriften.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist.

Ephes. 2, 19, 20.

Weil wir das Wort ‚Kirche‘ brauchen im Kinderglauben, fällt der gemeine Mann auf das steinerne Haus, so man Kirche nennet, wie es die Maler malen. Oder gerät es wohl, so malen sie die Apostel, Jünger und die Mutter Gottes, wie auf dem Pfingsttag, und den Heiligen Geist oben über schwebend. Das gehet noch hin. Aber das ist nur einer Zeit heilig christlich Volk, als im Anfang. Aber Kirche soll heißen das heilige christliche Volk, nicht allein zur Apostelzeit, die nun längst tot sind, sondern bis an der Welt Ende. Daß also immerdar auf Erden im Leben sei ein christlich heilig Volk, in welchem Christus lebt und regieret durch die Erlösung, durch Gnade und Vergebung der Sünden, und der Heilige Geist durch Lebendig machen und Heiligen, durch täglich Ausfegen der Sünden und Erneuerung des Lebens.

Martin Luther.

(Siehe Anzeige am Schluß: Der Herold Gottes.)

1. Unsere neue Luther-Nachkommentafel.

Ende März d. J. ist sie endlich fertig geworden, unsere neue Luthertafel, und inzwischen in die Hände der Besteller gelangt. Viele haben ihre Freude darüber bezeugt, daß sie sie bekommen und daß sie trotz ihrer Größe deutlich ist, und manche anerkennende Aufschrift, z. B. hohes Lob ist mir darüber zu teil worden, was mich erfreut und wofür ich herzlich danke. Wir haben ja auf dieser Tafel über mehr als 4 Jahrhunderte, offenbar etwas, was kein anderer Familienverband in der Welt besitzt, die Vereinigung von über 1320 Nachkommen auf einer Tafel und es ist die Nachkommenschaft D. Martin Luthers. Als wir in der vorigen Woche auch hier in Göttingen die große Lutherausstellung des Pfarrers Anthes zu Lampertheim a. Rh. hatten, die zuletzt in Hannover gezeigt wurde und bald in Bielefeld sein wird, erweckte unsere Tafel durch ihre Größe, ihre Inhaltfülle und ihre Übersichtlichkeit immer wieder lebhafteste Teilnahme. Manche verwechselten sie freilich trotz der Überschrift mit einer „Ahnentafel“, die gebräuchlicher ist, weil sie zum Nachweis der blutmäßigen Abstammung dient. Die Ahnentafel geht von dem Einzelnen in der Gegenwart zurück zu den beiden Eltern, den 4 Großeltern, den 8 Urgroßeltern usw., enthält also die Zusammenstellung der Vorfahren oder Ahnen, von denen in den früheren Geschlechtern immer mehr vorhanden sind, aber immer weniger bekannt werden, wie mir z. B. von meiner 11. Ahnenreihe außer Martin Luther nur 45 andere statt 530, von der 20. Ahnenreihe nur einer bekannt ist. Die Nachkommentafel beginnt mit einem Namen, bzw. einem Ehepaar der Vergangenheit und zeigt deren Kinder, Enkel, Urenkel usw. bis zur Gegenwart in immer größerer Ausbreitung, die bei den verschiedenen Zweigen der heutigen Zeit in das 11., 12., 13., 14., 15. Geschlecht, bei drei Kindern bis ins 16. Geschlecht führt. Dies ist der Fall bei Nachkommen Margarete Luthers, der Tochter des Reformators und Gattin des ostpreussischen Landrats v. Kunheim. Daß sie den Nachkommen ihres Bruders Paul um einige Geschlechter voraus sind, erklärt sich daraus, daß Töchter früher zu heiraten pflegen als Söhne. Merkwürdig ist andererseits, daß sich von ihr etwa 80 Lebende nachweisen lassen, während von ihrem Bruder fast 1250 Lebende ermittelt werden konnten.

Die Größe der Tafel (240×65 cm) hat das Erstaunen des Papierlieferanten erweckt, der bekannte, noch niemals Bogen in dieser Größe verkauft zu haben, und sich ein Stück ausbat, um zu sehen, wie es ausführbar sei, das Ganze zusammenhängend zu drucken, was natürlich nur bei größter Sorgfalt möglich ist.

Inzwischen sind nun 500 Stück ausgegangen, und zwar $\frac{2}{3}$ an Lutheriden, das andere Drittel an Familienforscher, Bibliotheken, Pastoren und andere. Wir haben nun noch einen Vorrat von über

600 Stück und richten insbesondere an die Lutheriden, denen zu Liebe und Ruh die Tafel gedruckt worden ist, die herzliche Bitte, sich die Tafel kommen zu lassen, so weit es noch nicht geschehen ist. Der Preis ist jetzt 3 RM bei portofreier Lieferung und Verpackung. Wie ich schon im vorigen Heft mitteilte, waren die Papierkosten seit der Zeit des Auftrages bis zur Lieferung im Januar um das Doppelte größer geworden, dazu erforderte die Ausführung mehr Raum als gedacht war. Auch mußte die Verpackung statt durch Umschläge des Schutzes wegen durch Rollen erfolgen, wodurch sich auch die Portokosten verdoppelten. Die Tafel ist also sehr preiswert und bleibt für die Familien der Luthernachkommenschaft ein wertvoller einzigartiger Besitz. Durch die für die 9 Gruppen beigefügten einzelnen alphabetischen Verzeichnisse der Familiennamen wird es jedem möglich, durch Verbindungslinien mit roter Tinte sich, seine Kinder und Vorfahren zu Luther hin zu kennzeichnen. Auch ein alphabetisches Verzeichnis der Ortsnamen in den einzelnen Ländern und Erdteilen ist auf der Tafel enthalten. Wer die Wohnorte der einzelnen Personen und ihr Geburtsjahr, für das natürlich auf der Tafel der Platz fehlt, kennen will, kann das 1936 erschienene Verzeichnis der lebenden Nachkommen Luthers mit einem 2. Ergänzungsnachtrag bis 1939 für 60 Pfg., den neuen Nachtrag allein für 15 Pfg. haben.

Ich hoffe, daß durch weitere Bestellungen es unserer Lutheriden-Vereinigung ermöglicht wird, daß wir die Verpflichtungen für die Tafel bei unserer Druckerei bald erfüllen können, und bitte, für den Bezug bei anderen zu werben.

Zur Berichtigung der Angaben auf der neuen Nachkommen-tafel bitte ich auf dem 2. Teil der Tafel rechts 17 cm von unten vor Henriette (Müller-Albert) einzufügen als Sohn Hermann Müller-Alberts: Jobst *, ferner auf dem 4. Teil der Tafel rechts 28 cm von unten neben 2. Jeanette Mathilde (Tjaden) ∞ Visser einzufügen: 3. Hans *, auf dem 3. Teil fehlt rechts 15 cm von oben bei Martin Heinrich (Paetckelmann) das Sternchen. S.

2. Mitteilung und Bitte.

Der Herr hat mir die Kraft geschenkt, das Werk der großen Luthernachkommentafel zu vollbringen, aber ich hätte es gern, daß jemand bald mir den Schriftführerdienst für unsere Lutheriden-Vereinigung abnehmen würde, der fast über meine Kraft ging, als ich von Anfang dieses Jahres an über 2500 Postausgänge zu erledigen hatte. Ich bin am 22. April 75 Jahre alt geworden und dankbar für die vielen Wünsche, die mir dazu gesandt wurden. Der Holländer Sender Silversum hat zwar, anscheinend durch eine Verwechslung damit, vor einigen Tagen in Holland die Nachricht gebracht, daß ich gestorben sei, so daß meine liebe Frau daraufhin durch einen

meiner Freunde in Haag ein Beileidstelegramm erhielt, aber da ich schon seit 60 Jahren einen Herzklappenfehler habe — ein gewiß seltenes diamantenes Jubiläum — so hätte der Irrtum leicht Wahrheit sein können. Daher ist meine Bitte, daß doch bald ein Jüngerer es auf's Herz und in die Hand nehme, die mir liebgewordene Aufgabe der Pflege unseres Familienverbandes fortzusetzen. Der Weg zur Volksgemeinschaft geht ja über Familien, deren Erweiterung wieder Familienverbände sind. Es war ein Schade, daß die vor 93 Jahren bei Luthers 300. Todestage geknüpfte Verbindung der damaligen Lutheriden mit dem Tode des Professors Dr. Nobbe zu Leipzig aufhörte und nur eine Verwaltung der damals gegründeten Lutherstiftung übrig blieb. Das darf sich nicht wiederholen. Ich hoffe vielmehr, daß, wenn 1946 der 400. Todestag M. Luthers in der evangelischen Christenheit in aller Welt gefeiert werden wird, auch die große Familie der Nachkommen Martin Luthers verbunden ist, und auch eine neue Auflage meines Buches über die Nachkommenschaft D. M. Luthers in ihre Hände gelegt werden kann, zumal da nur noch etwa 100 Stücke davon vorhanden sind.

Göttingen, den 6. Mai 1939. Otto Sartorius, P. i. R.

3. Anfragen.

Die Aufstellung der Lutheriden-Tafel hat manche Fragen von neuem in mir angeregt.

1. Wo kommt der Name **Rössinger** vor? In meinem Lutherbuch S. 10 habe ich nach Prof. Dr. Nobbes Buch angegeben, daß Christiane Sophie Opitz aus Luthers Geschlecht am 18. Juni 1743 den Koch Melchior Michael Rästner geheiratet habe und daß sie 2 Söhne hatten: Johann Emanuel, geb. 10. April 1746, und Johann Friedrich, geb. 16. Nov. 1748. Nun teilte mir das Pfarramt zu Leisnig mit, daß der Name des Vaters nicht Rästner, sondern Rössinger ist. Vielleicht leben noch Luthernachkommen dieser beiden Söhne. Wer kann suchen helfen?

2. Zufolge Familienblatt vom Febr. S. 76 X 3 wurden dem Landwirt Carl Gustav **Henning** (oder Hennig?) u. seiner Gattin Wilhelmine Persech in Kl. Oßda b. Zeitz 2 Kinder geboren: Berta Karoline, * 27. 12. 1848, und Gustav Albin, * 16. 12. 1850. Zwei weitere Söhne sollen höhere Staatsbeamte in Preußen geworden sein.

Wer kann helfen Nachkommen zu suchen?

Sartorius, P.

4. Luther-Erinnerungsstätten.

(Schluß von Band 3 S. 73)

V. Lutherbäume.

182. Militisch i. Schles.: Lutherlinde vor der Gnadenkirche 1921.

183. Mittelhausen i. Thür.: L.-Eiche 1917. 184. Mittweida i. Sa.: L.-Linde 1883. 185. Mügeln b. Leipzig: L.-Linde am Schlägeterplatz. 186. Mulda i. Sa.: L.-Buche 1933. 187. Mülsen-St. Nicola: L.-Linde mit Gedenktafel vor dem Rathause. 188. Naundorf b. Freiberg: L.-Eiche 1883. 189. Naunhof b. Leipzig: L.-Buche auf dem Kirchplatz 1933. 190. Neersen-Pyrmont L.-Eiche auf dem Kirchplatz 1883. 191. Nentersdorf i. Sa.: L.-Eiche bei dem Pfarrhause. 192. Neufkirchen (Pleiß): L.-Eiche 1883. 193. Neuried i. Thür.: L.-Linde. 194. Neustrelitz: L.-Linde mit Gedenkstein. 195. Niederlingweiler (Saar): L.-Linde vor der Kirche 1917. 196. Niederwurschnitz b. Stollberg (Erzgeb.): L.-Eiche. 197. Niederrimmern L.-Eiche 1917. 198. Nordleda (Niederelbe): L.-Eiche an der Kirchhofsbrücke 1883. 199. Nortorf b. Kiel: L.-Linde auf dem neuen Friedhof. 200. Oberbobritzsch b. Freiberg i. Sa.: L.-Eiche vor der Kirchschule. 201. Oberfrohna: L.-Eiche. 202. Oberjettingen i. Württ.: L.-Linde an der Kirche. 203. Oberlungwitz i. Sa.: L.-Eiche 1883. 204. Oberullersdorf (über Zittau): L.-Eiche auf dem Kirchberg. 205. Odenbüll (Nordstrand): L.-Linde. 206. Odenhausen, Kr. Wezlar: L.-Linde auf dem alten Friedhofe. 207. Odenspiel im Oberberg.: L.-Linde mit Tafel. 208. Oelber i. Braunschweig: L.-Eiche an der Straßenkreuzung. 209. Oelsa, Bez. Dresden: L.-Linde auf dem Kirchplatz 1933. 210. Oeff. Oldendorf: L.-Linde vor der Kirche 1917. 211. Olenstedt b. Magdeburg: L.-Kastanie auf dem Friedhof 1917. 212. Onolzheim i. Württ.: L.-Linde am Schulhausplatz. 213. Ossa b. Bad Lausick: L.-Eiche vor dem Pfarrhaus. 214. Oßling über Ramenz: 4 L.-Linden vor der Kirche 1883 und 2 L.-Linden vor dem Gottesacker 1917. 215. Ostrau b. Halle: L.-Eiche. 216. Ovenstädt a. Weser: L.-Eiche auf dem Kirchplatz 1917. 217. Pausa i. Vogtl.: 2 L.-Blutbuchen am Eingang zum Gottesacker 1883 u. 2 L.-Pyramiden-Eichen auf dem Gottesacker. 218. Pegau i. Sa.: L.-Eiche in den städtischen Anlagen. 219. Peine i. Hann.: L.-Eiche am Fuße des Herzbergs. 220. Pfedderskopfsheim b. Worms: L.-Linde. 221. Pfiffingheim b. Worms: L.-Ulme, 1870 z. T. vom Sturm gebrochen. 222. Pforzheim: L.-Eiche hinter der Schlosskirche. 223. Plankstadt i. Baden: L.-Eiche vor der Kirche 1933. 224. Pleiße b. Limbach i. Sa.: L.-Linde auf dem Kirchhofe 1917. 225. Pößneck i. Thür.: L.-Buche im Stadtwald und vor dem Reformgymnasium. 226. Prieschendorf: L.-Linde bei der Kirche 1917. 227. Priegert über Wesenberg i. Meckl.: L.-Eiche. 228. Priesnitz i. Sa.: L.-Linde. 229. Prischwitz: L.-Linde an der Dorfstraße. 230. Probsthain i. Schles.: L.-Linde 1883. 231. Pückau b. Wurzen: L.-Eiche. 232. Pyritz i. Pomm.: L.-Eiche auf dem Knipfsterplatz. 233. Pyrmont: L.-Linde. 234. Quedlinburg: L.-Linde in den Anlagen vor der Hospitalkirche. 235. Queienfeld b. Meiningen: L.-Linde am Fuße des Queienberges. 236. Raackow

Kr. Arnswalde: L.-Eiche. 237. Rabenau: L.-Eiche mit Gedenktafel auf dem Marktplatz. 238. Rädniß b. Croffen: L.-Linde bei der Kirche 1917. 239. Ratwiß i. Posen: L.-Eiche neben dem Glockenstuhl der ev. Kirche. 240. Ratenau b. Dresden: L.-Linde neben der Kirche 1917. 241. Ratiborhammer i. Ob.-Schles.: L.-Linde bei der ev. Diasporakapelle. 242. Raum i. Erzgeb.: L.-Linde vor der Schule. 243. Reichenberg b. Stimpfach i. Württ: L.-Linde. 244. Reichenbach i. B.: L.-Eiche im Stadtpark (Adolf-Hitler-Hain). 245. Reiffenhausen b. Göttingen: L.-Linde neben der Kirche. 246. Reilingen b. Schwesingen: L.-Eiche neben der Kirche 1933. 247. Reinheim i. Hessen: L.-Linde auf dem Friedhof 1883. 248. Rengsdorf b. Neuwied: L.-Eiche auf dem Friedhof. 249. Reutlingen: L.-Linde im Volkspark 1917. 250. Riemsloh, Bez. Osnabrück L.-Eiche. 251. Rietschen: L.-Eiche. 252. Riezig Kr. Arnswalde: L.-Eiche. 253. Rimbach im Odenwald: L.-Eiche 1935. 254. Ringethal b. Mittweida: L.-Linde Reststumpf von 1530, da Luther unter ihr predigte. 255. Rippicha, Kr. Zeitz: L.-Linde am Dorfteich. 256. Rochsburg i. Sa.: L.-Eiche am Friedhof 1883. 257. Rodheim, Kr. Wezlar: L.-Linde vor der Kirche. 258. Rositz b. Altenburg: 2 L.-Eichen vor der alten Schule. 259. Roßdorf b. Darmstadt: L.-Linde auf dem Martin-Luther-Platz. 260. Roßwein i. Sa.: L.-Linde im Orte und L.-Eiche mit Gedenkstein vor der Kirche. 271. Rückenhain i. Sa.: L.-Eiche 1917. 262. Rüdersdorf b. Berlin: L.-Eiche. 263. Ruppendorf, Bz. Dresden: L.-Eiche. 264. Saalfeld i. Thür.: L.-Linde am Kirchplatz. 265. Sageritz i. Pomm.: L.-Linde am Kirchplatz. 266. Salsitz b. Zeitz: L.-Linde 1817 vor dem Gottesacker. 267. Salzböden, Kr. Wezlar: L.-Linde bei der Kirche. 268. Salzderhelden b. Einbeck: L.-Eiche bei der Kirche. 269. Salzellen-Schönebeck: L.-Buche auf dem alten Friedhof 1933. 270. Salzmünde: L.-Eiche bei der Kirche. 271. Salzwedel L.-Buche vor der Kirche. 272. Sandersdorf b. Bitterfeld: L.-Linde auf dem Friedhof 1933. 273. Satow i. Meckl.: L.-Eiche mit Gedenkstein 1883. 274. Schandau i. Sa.: L.-Linde mit Gedenktafel auf dem Lutherplatz. 275. Scharnebeck b. Lüneburg: L.-Eiche auf dem Kronsberg 1933. 276. Schatthausen i. Baden: L.-Eiche im Pfarrgarten. 277. Schiedel b. Ramenz i. Sa.: L.-Linde. 278. Schkeuditz: L.-Linde 1933. 279. Schlebusch: L.-Eiche mit Gedenktafel vor dem Gemeindehaus 1933. 280. Schleswig: L.-Eiche auf dem alten Bergenhäusener Friedhof und dem alten Michaelisplatz und dem Friedrichsberger Kirchhof. 281. Schlit i. Hessen: L.-Linde auf dem Kirchplatz 1883. 282. Schmolde i. Ostpreignitz: L.-Eiche mit Gedenkstein. 283. Schnellbach b. Schmalkalden: L.-Eiche. 284. Schönau i. Sa.: L.-Linde neben dem Pfarrgarten. 285. Schönbach i. Thür.: 4 L.-Linden auf dem Kirchplatz 18. Jahrh., 1883 u. 1933. 286. Schönbach b. Grimma: L.-Linde auf dem Dorfplatz 1883. 287. Schwaben i. Sa.: L.-Eiche mit Gedenkstein

auf dem Friedhof. 288. Schweidnitz: L.-Eiche auf dem Friedenskirchhof. 289. Schwosdorf b. Ramenz: L.-Linde. 290. Seibersbach b. Kreuznach: L.-Linde 1933. 291. Siegmarschönau: L.-Eiche in der Lutherkirchengemeine. 292. Sohland i. Oberlausitz: L.-Apfelbaum. 293. Spraitbach b. Schwäb. Gmünd: L.-Linde vor der Kirche. 294. Steinbach b. Gießen: 5 L.-Linden am Lutherberg 1834. 295. Stendal auf dem Domhof: Wormslinde und vor dem Paradiesgarten des Doms: L.-Linde. 296. Stolberg i. Harz: L.-Linde. 297. Stolz, Kr. Frankenstein: L.-Eiche mit Gedenkstein beim Pfarrhause 1933. 298. Stönisch i. Sa.: L.-Eiche auf dem Dorfplatz 1817. 299. Stotternheim b. Erfurt: L.-Eiche auf dem Karlsplatz 1917. 300. Strasen b. Wesenberg (Meckl.) L.-Eiche. 301. Stuben b. Wesenberg: L.-Eiche. 302. Sassen, Kr. Groß-Wartenberg (Polen): L.-Eiche. 303. Tabarz i. Thür.: L.-Buche oberhalb des Ortes. 304. Taubenheim a. Spree: L.-Linde. 305. Taura i. Sa.: L.-Linde auf dem Kirchhof 1883. 306. Templin i. Uckermark: L.-Eiche vor der Maria-Magdalenenkirche 1933. 307. Teningen, Kr. Emmendingen i. Baden: L.-Eiche vor dem Pfarrhaus. 308. Thale a. Harz: L.-Eiche vor der Petrikirche. 309. Thierfeld b. Hartenstein i. Erzgeb.: L.-Linde. 310. Thommendorf b. Bunzlau: L.-Linde mit Denkstein auf dem ältesten Friedhofe. 311. Treuenbriegen: L.-Linde an der Marienkirche. 312. Triensbach b. Crailsheim: L.-Linde auf dem Kirchplatz. 313. Trockenborn b. Neustadt a. Orla: L.-Eiche auf dem Vorplatz des Friedhofs. 314. Troßin b. Torgau: L.-Linde. 315. Truchselingen, Kr. Balingen: L.-Baum vor dem Rathause 1883. 316. Uftrungen a. Südharz: L.-Linde auf dem Kirchhof. 317. Uhyt am Saucher i. Sa.: L.-Linde mit Denkstein im Hofe der ehemaligen Kirchschule. 318. Ulbersdorf, Sächs. Schweiz: L.-Eiche auf dem Kirchplatz. 319. Unterdingen b. Mühlacker: L.-Linde vor der Kirche 1933. 320. Untereffelbach b. Langensfeld i. Franken: L.-Linde auf dem Kirchplatz. 321. Urspringen b. Mellrichstadt: L.-Blutbuche am Kirchberg. 322. Veilsdorf a. Werra: L.-Linde in den Kirchenanlagen. 323. Benzlaffshagen b. Schiefelbein: L.-Linde. 324. Vieselbach b. Erfurt: L.-Eiche vor der Kirche 1883. 325. Völlen, Ostfriesl.: L.-Eiche im Pfarrgarten. 326. Völlenerfehn i. Ostfriesl.: L.-Eiche auf dem Friedhofe. 327. Waldenburg L.-Eiche. 328. Gr.-Waldin L.-Eiche 1917. 329. Walheim a. N. in Württ.: L.-Eiche bei der Kirche. 330. Warnow i. Westpreignitz: Katechismuslimde auf dem Kirchplatz. 331. Wartenburg b. Wittenberg L.-Eiche auf dem Dorfplatz. 332. Weida i. Thür.: L.-Linde auf dem alten Friedhof und im Garten des Schützenhauses. 333. Weilburg a. L.: L.-Eiche auf dem Postplatz. 334. Weißig b. Dresden: L.-Linde an der Kirche. 335. Weistropp b. Dresden: L.-Eichen auf dem alten Friedhof vor dem Ehrenmal. 336. Wellerswalde b. Dschaz: L.-Eiche auf der Dorfweide. 337. Wendeburg b. Braunschweig:

L.-Eiche auf dem Schulhofe. 338. Wenings b. Büdingen: L.-Eiche bei der Kirche. 339. Werblin b. Soldin: L.-Eiche auf dem Dorfplatz 1933. 340. Werdau i. Sa.: L.-Eiche im Stadtpark. 341. Werdau, Kr. Heydekrug im Memellande: L.-Eiche auf dem Kirchplatz. 342. Werningshausen: L.-Eiche auf dem Lutherplatz 1917. 343. Wesermünde-Lehe: L.-Eiche im Stadtpark mit Gedenktafel 1883. 344. Wespen, Kr. Calbe: L.-Linde vor der Kirche 1933. 345. Westdorf b. Uchersleben: L.-Linde mit Gedenktafel auf dem Friedhof. 346. Wetterfeld b. Grünberg i. Hessen: L.-Linde auf dem Bürgeltopf 3. 11. 1844. 347. Wezendorf a. Unstrut: L.-Linde. 348. Bewelsfleth am Stör: L.-Eiche. 349. Wiederau b. Rochlitz: L.-Eiche m. Gedenktafel. 350. Wiesa b. Ramenz: 4 L.-Linden auf dem „Heiligen Berge“ oder „Lutherhöhe“. 351. Wilsdruff b. Dresden: L.-Eiche bei der Stadtkirche. 352. Winzig, Kr. Wohlau: L.-Eiche vor dem 1. Pfarrhause und mit Gedenkstein auf dem Martin-Lutherplatz. 353. Wippa i. Südharz: L.-Linde auf dem Marktplatz und vor der Kirche. 354. Wittenau, Kr. Rosenberg i. Oberschl.: L.-Eiche. 355. Witschdorf b. Eschopau: L.-Linde vor einem Bauernhause 1883. 356. Wittenberg: L.-Eiche auf dem Bannbullen-Platz. 357. Wittenberge b. Berlin: L.-Eiche auf dem neuen Kirchbauplatz. 358. Wittgensdorf b. Chemnitz: 2 Reformations-Eichen 1817 auf dem Kirchhof vor dem Gotteshause und 2 L.-Linden auf dem Wege vom Pfarrhaus zur Kirche. 359. Woltersdorf: L.-Eiche auf der Nordseite der Kirche 1933. 360. Wülfershausen b. Arnstadt: L.-Buche. 361. Wustrow i. Meckl.: L.-Eiche. 362. Zahna: L.-Eiche auf dem Kirchplatz 1917. 363. Zangenberg i. Sa.: L.-Eiche vor dem Dorfe zwischen 4 Linden u. 4 Pappeln als Vertreter der 7 Fürsten und 2 Städte, die 1530 die Confessio Augustana unterschrieben haben. 364. Zeißholz b. Ramenz: 4 L.-Linden auf dem Dorfplatz. 365. Zepernick b. Berlin: L.-Buche an der Kirche 1933. 366. Zeulenroda: L.-Buche und L.-Eiche am früheren Versammlungsort der Gottlosen und proletarischen Freidenker und L.-Eiche vor der Kirche. 367. Zierke b. Neustrelitz L.-Linde. 368. Zschackau, Kr. Torgau: L.-Eiche vor dem Friedhofstore. 369. Zschopau: L.-Linde auf dem früheren Königsplatz, jetzt Hindenburgplatz. 370. Zschornau b. Ramenz: 3 L.-Linden vor der Dorfschule. 371. Zwickau: L.-Eiche am Schwanenteich. 372. Zwickau-Polbitz: L.-Eiche auf dem früheren Schulplatz. Nachtrag: 373. Gielde, Kr. Goslar: L.-Linde an der Kirche 1917. 374. Niewisch b. Lieberose, N.-L.: L.-Eiche an der Kirche 1883.

Schlußbemerkung.

Die Anregung zu dieser Zusammenstellung kam vor Jahren durch Ex. Dr. Hans Luther, damals unser deutscher Botschafter in den Vereinigten Staaten, und ist dann erfolgt auf Grund von Veröffentlichungen im deutschen Pfarrerblatt, dessen Hilfe ich erbat.

Wenn auch der Wunsch, Abbildungen aller Luthergedenkstätten zu erlangen, leider nicht erfüllbar war, so ist doch das Ergebnis sehr erfreulich: 97 Lutherdenkmäler, 68 Lutherbüsten, 64 Luthergedenktafeln, 73 Luthergedenksteine und 433 Lutherbäume (meist Lutherbuchen, Luthereichen und Lutherlinden, aber auch Lutherblutbuchen, Lutherkastanien und ein Luther-Apfelbaum konnten ermittelt werden. Besonders viele in Sachsen, ein Zeugnis wie volkstümlich Luther ist und daß Deutschland Lutherland heißen kann. Vielfach ist angegeben, daß Luthers 400. Geburtstag 1883, der 400. Gedächtnistag der Reformation 1917, aber auch das neue Reich 1933 Anlaß dazu gegeben hat. Möchten auch weiterhin besonders Luthergedenktage ein Antrieb sein, Luthergedenkstätten zu schaffen und möchten auch Lutheriden in ihren Wohnorten dazu Anregung geben, besonders wenn Luthers 400. Todestag in 7 Jahren gefeiert werden wird.

5. Sind auch Familien dem Altern und Sterben unterworfen?

Prof. Dr. Fr. Reinöhl verneint in seinem Buche „Die Vererbung der geistigen Anlagen“ (Verlag v. Lehmann, München). Er schreibt: Vor einiger Zeit klagte mir ein sehr begabter Beamter in hoher Stellung: „Die Zeit unserer Familie ist vorbei; ihre Kraft ist erschöpft, sie ist im Erlöschen. Ich habe keine Kinder, mein Bruder hat nur zwei von bescheidener Begabung. Unsere Familie blühte in früheren Zeiten; sie hatte Glieder von geschichtlicher Bedeutung. Es ist eben bei den Familien wie im Einzelleben: Anstieg, Höhepunkt, Abstieg, Erlöschen.“ Diese Ansicht war früher und ist heute weit verbreitet. Zwei Äußerungen seien angeführt:

Ribot schreibt in seinem Buch „Vererbung“ (1872): „Der Ursprung der Völker liegt im Dunkeln. Sie steigen empor, legen die Proben ihrer Kraft ab und gelangen dann mit verhängnisvoller Notwendigkeit dahin, wo sie nur noch der Geschichte angehören.“ „Jede Familie, jede Rasse birgt bei ihrer Entstehung ein gewisses Maß von Lebenskraft in sich, eine Summe leiblicher und geistiger Anlagen, die mit der Zeit zutage treten müssen. Sobald dieser Vorrat von Lebenskraft und Anlagen sich zu erschöpfen beginnt, beginnt der Verfall.“

Ein anderer Verfasser schreibt 1929: Wir wollen zunächst die Tatsache feststellen, daß jeder, auch der beste Blutstrom einmal sich ausläuft, abnützt und ins Lehre versickert. Da sind die sogenannten „alten“ Familien, die nicht nur der Zeit, sondern auch der Kraft nach „alt“ d. h. greisenhaft und erschöpft sich darstellen. Beobachtet man diese „normal zu nennende Degeneration“, d. h. Herabzeugung bei vielen alten Herrscher- und Adelsfamilien; aber vorhanden sicher in sämtlichen Stammbäumen. Geht es so langsam dem Ende zu, so hört die Fortpflanzungskraft allmählich auf; es werden etwa nur

noch Töchter geboren — eines Tages ist der „Mannesstamm“ trotz aller Bemühungen erloschen. Zuvor zeichnet sich diese Abnützung sehr deutlich in der leid-seligen Verfassung der Sprößlinge ab.“

So weitverbreitet die Ansicht ist, sie ist falsch. Das zeigt schon die einfachste Überlegung. Alle lebenden Familien stammen aus der Urzeit der Menschheit. Sie müssen längst erloschen sein. Daß Familien aussterben, ist eine bekannte Tatsache. Aber ebenso sicher ist, daß Familien durch Jahrhunderte und Jahrtausende gesunde und leistungsfähige Glieder hervorbringen. Die Meinung, daß die Familien aus innerer Notwendigkeit heraus wachsen, blühen, vergehen, gründet sich einerseits auf falsche Verallgemeinerung von Einzelbeobachtungen und andererseits auf den Vergleich mit der Lebenskurve des Einzelwesens und mit den aussterbenden Kulturpflanzen und Tierrassen. Der letzte Vergleich geht fehl, weil jede eingehende Untersuchung ausstehender Kulturpflanzen, z. B. der Kartoffelarten, erwiesen hat, daß die Entartung nicht auf innere Ursachen, sondern auf äußere Einflüsse zurückzuführen ist. Zudem handelt es sich bei den angezogenen Beispielen meistens um ungeschlechtlich sich fortpflanzende Kulturpflanzen, deren Verhältnisse nicht auf den Menschen übertragen werden können.

Auch der Vergleich des Ablaufs der Geschlechterfolgen mit dem Lebenslauf des Einzelwesens ist nicht beweiskräftig. Wesentlich für diesen ist Entfalten, Anstieg zum Gipfel, Abstieg, Sterben. Kennzeichnend ist also Veränderung. Der Familienzusammenhang aber beruht auf dem Erbgut. Wesentlich für dieses ist Unveränderlichkeit, Dauer, Unsterblichkeit. Es fließt — abgesehen von den Ausnahmefällen der Mutation — unverändert und unabhängig von äußeren Einwirkungen durch die Geschlechter. Es gibt in der Geschlechterfolge kein Altern von innen heraus. In der Höhenlage der geistigen Ausstattung der aufeinanderfolgenden Generationen kann es ein Beharren, ein Auf und Ab, ein Ansteigen oder Absinken geben. Ausschlaggebend ist lediglich die Zusammensetzung des Erbguts, das sich in den Ehen zusammenfindet.

Wenn man die Geschlechternamen eines Wohnorts in den verschiedenen Jahrhunderten vergleicht, findet man, daß viele im Laufe der Zeit verschwunden sind und folgert häufig, daß die Linien ausgestorben seien. Solche Feststellungen sind irreführend. Sie berücksichtigen die Wanderungen nicht und sie lassen die weiblichen Linien völlig außer Betracht. Der zahlenmäßige Anteil der Namensträger in der Nachkommenschaft eines Mannes nimmt ja von Generation zu Generation rasch ab. Er beträgt bei den Kindern durchschnittlich 50 %, bei den Enkeln 25 % usw. und in der 6. Generation, d. h. nach 200 Jahren, sind unter 100 Nachkommen nur noch 3 Namens-träger. Das ist der Durchschnittssatz. Er schließt ein, daß es Familien gibt, wo die Namensträger ganz verschwunden und andere, wo sie überdurchschnittlich häufig sind. Ein Familienforscher (Sartorius)

hat 1937 die Zahl der lebenden Nachkommen Martin Luthers mit 1150 festgestellt. Unter diesen befindet sich kein Namensträger. Im Schrifttum wird die irrthümliche Meinung verbreitet, Luthers Nachkommenschaft sei ausgestorben. Das Gegenbeispiel finde ich in meiner eigenen Sippe. Sie stammt von einem Pfarrer ab, der von 1539 bis 1609 lebte. Unter seinen Nachkommen zählt man heute mehr als 50 lebende männliche Namensträger. Es gibt weder bei Geschlechtern noch bei Rassen und Völkern ein aus innerer Nothwendigkeit folgendes Altern und Absterben. Sie können blühen bis in die fernsten Zeiten. Entscheidend ist, ob für die Erhaltung und Mehrung wertvollen Erbgutes gesorgt wird.

6. Nachrichten aus D. M. Luthers Nachkommenschaft.

1. Zu Lutherbuch S. 71 XII (1):
Magdalena Rüttner, ∞ in Runitz 26. Dez. 1931 mit **Erich Hensel**, Dr. phil., Chemiker, in Pirna a. E., * Gröba b. Riesa a. E. 30. Dez. 1903, Sohn des Gutsbesitzers Hermann H. u. Selma, geb. Riebling.
2. Zu Fam.-Blatt 1931 S. 199 XIII 7:
Wilhelm Jacob Siemens, Bankbeamter in Palembang auf Sumatra, ∞ in Waffenaar beim Haag (Holland) 1. Okt. 1934 mit **Margaretha Dorothea Stokhuizen**, Tochter des Kaufmanns William St. in Waffenaar.
3. Zu Lutherbuch S. 69 XIIIa:
Else Selle, ∞ in Jena-Löbstedt 5. Jan. 1935 mit **Eugen Hartmann**, Glasmacher, * Jena 13. Juni 1907.
4. Zu Lutherbuch S. 99 XIII (1):
Martin Schweingel, Ingenieur in Berlin-Steglitz, ∞ 14. Dez. 1935 mit **Ulwine** geb. **Schulze**, * Berlin 30. April 1914.
5. Zu Lutherbuch S. 71 XII (2):
Susanna Rüttner, ∞ Runitz b. Jena 25. April 1936 mit **Kurt Schobert**, Dr. jur., Assessor, Syndikus in Hamburg, * in Döbneck i. Thür. 26. August 1907.
6. Zu Fam.-Blatt 1932 S. 246 XIII 20:
Christine Langbein, ∞ Leipzig 8. Mai 1937 mit **Joachim Peters**, Kaufmann in Leipzig, * 18. Sept. 1910.
7. Zu Lutherbuch S. 47 XIIIb:
Susanna Linde, ∞ Hamburg 11. Sept. 1937 mit **Otto Garvens**, Kaufmann in Hannover, * das. 3. Okt. 1905, S. des † Wilhelm G.
8. Zu Lutherbuch S. 88 XII (7):

Rudolf Avenarius, Kaufmann in Magdeburg, ∞
daf. 29. September 1938 mit **Martha Gerstenberger**,
* Eggersdorf, Kr. Calbe a. Saale 12. April 1915.

9. Zu Lutherbuch S. 52 XII 2:

Gertrud Schede zu Hamburg, ∞ Wernigerode 1. Okt.
1938 **Robert Wegst**, Elfenbeinschnitzer in Geislingen-
Steige, * daf. 5. Febr. 1873.

10. Zu Fam.-Blatt 1931 S. 200 XIII 26:

Anna Cornelia Siemens, ∞ Arnhem i. Holl. 20. Dez.
1938 mit Jonkheer **Willem Hermann den Beer**,
Doortugael, Rechtsanwalt in den Haag.

11. Zu Lutherbuch S. 92 XIII (1):

Martin Schröck, Dr. med., Medizinalrat in Eisleben,
∞ Halle a. S. 29. Dez. 1938 mit **Charlotte Bindel**,
* in Thalldorf b. Quersfurt 22. März 1911.

12. Zu Lutherbuch S. 69 XIII b:

Hans Selle aus Jena-Löbstedt, ∞ Berlin-Lichterfelde
7. Januar 1939 mit **Elisabeth Hage**, geb. in Jena-
Zwätzen 22. Juni 1920.

13. Zu Lutherbuch S. 100 XIII (1)

Waldemar Schweingel, Studienreferendar in Halle
a. S., ∞ daf. 22. März 1939 **Walpurgis Rober**,
* 7. Sept. 1910, E. des prakt. Arztes Dr. Max Rober
daf.

Allen Vermählten herzliche Glück- und Segenswünsche!

14. Zu Nr. 1 oben

Elfa Magdalena Ruth Hensel geb. in Sehma i. Erz-
geb. 22. Juli 1934, Tochter des Dr. phil. **Erich Hensel**
∞ Magdalena geb. Rüttner.

15. Zu Fam.-Blatt 1935 S. 182 Nr. 7.

Renée Langlois van den Berg, geb. in Warnsfeld
b. Zutphen i. Holl. 4. Jan. 1936, Tochter des Staats-
beamten **Andrée Langlois van den Berg**, ∞ **Geer-
truida Alida** geb. Siemens.

16. Zu Nr. 2 oben:

Jacob Lambertus Siemens, * Palembang auf Suma-
tra 14. März 1936, Sohn des Bankbeamten **Wilhelm**
Jacob Siemens u. **Margaretha Dorothea** geb. **Stof-
huijzen** daf.

17. Zu Lutherbuch S. 50 XII (2):

Marianne Trinkler, * Jena 4. Okt. 1936, zweite
Tochter des Gastwirts **Alfred Trinkler**, ∞ **Lisbeth** geb.
Sardege daf.

18. Zu Nr. 5 oben:

Wolfgang Schobert, * Hamburg 25. Nov. 1936 Sohn

des Syndikus Dr. jur. Kurt Schobert, ∞ Susanna,
geb. Rüttner das.

19. Zu Nr. 4 oben:

Rosemarie Schweingel, * Berlin 11. März 1937,
Tochter des Ingenieurs Martin Schweingel, ∞ Al-
wine geb. Schulze das.

20. Zu Lutherbuch S. 51 XII (4) und Fam.-Blatt 1933 S. 54/55:

a) **Joachim Graf**, * Jena 29. Dez. 1934

b) **Jutta Graf**, * Jena 20. Jan. 1936.

c) **Manfred Graf**, * Jena 6. Dez. 1937, Kinder des
Kaufmanns Hans Graf, ∞ Anna geb. Herold das.

21. Zu Nr. 7 oben:

Peter Garvens, * Hannover 11. Aug. 1938, Sohn
des Kaufmanns Otto Garvens, ∞ Susanna geb.
Linke daselbst.

22. Zu Fam.-Blatt 1933 S. 39:

Horst Martin Söffing, * Ebersdorf i. Thür. 8. Okt.
1938, Sohn des Elektromonteurs Kurt Söffing, ∞
Elise geb. Thomä das.

23. Zu Fam.-Blatt 1938 S. 14 Nr. 4:

Gisela Margot Rudolph, * Leipzig 16. Nov. 1938,
Tochter des Kaufmanns Max Rudolph, ∞ Dorothea
geb. Geißler.

24. Zu Fam.-Blatt 1938 S. 15 Nr. 7:

Klaus Frieder Nake, * Stuttgart 16. Dez. 1938,
Sohn des Regierungsrats Klaus Nake, ∞ Alice geb.
Opitz in Baihingen b. Stuttgart.

25. Zu Fam.-Blatt 1930 S. 155:

Charlotte Agnes Jäkel, * Bischofswerda i. Sa. 15.
Febr. 1939, Tochter des Pfarrers Walter Jäkel, ∞
Christine geb. Schöpff das.

26. Zu Lutherbuch S. 80 XIII c bzw. Fam.-Blatt 1931 S. 218:

Albrecht Volkmar Beer, geb. in Greiz 15. Febr.
1939, Sohn des Lehrers Ernst Beer, ∞ Lotte geb.
Päholt zu Langenwehendorf.

27. Zu Fam.-Blatt 1936 S. 258 e:

Volker Lottermoser, * Dresden 12. März 1939, Sohn
des Dr. med. et. ing. Eckhard Lottermoser, ∞ Ma-
rienne geb. Brachmann das.

28. Zu Fam.-Blatt 1936 S. 254 XIII 5:

Antje Rikste Marijke Velthuis, * Winschoten (Holl.)
17. April 1939, Tochter des Lehrers Berend Velthuis,
∞ Barbara Hansje Elisabeth geb. Beck das.

Allen Eltern herzliche Glück- und Segenswünsche!

29. Unsere Mitglieder Frau **Frieda Lindner** und ihr Gatte **Ronrad Schallwig** in Berlin (Lutherbuch S. 74) feierten am 11. Februar d. J. ihre **goldene Hochzeit** im 70. und 83. Lebensjahre. Wir freuen uns dessen mit ihnen und senden ihnen herzliche Segenswünsche.
30. Zu Lutherbuch S. 99 XII 6:
Ihre silberne Hochzeit konnten in Wurzen i. Sa. am 30. März 1938 feiern: **Paul Weiß**, Geschirrführer und **Frieda** geb. **Schweingel** das. Ihnen seien nachträglich unsere herzlichen Segenswünsche dargebracht.
31. Zu Lutherbuch S. 90 XII 2) bzw. Fam.-Bl. 1936 S. 243 Nr. 8:
Am 27. Februar d. J. starb in Berlin im Alter von fast 3 Jahren **Martin Dietrich Paackelmann**, dritter Sohn des Professors Dr. **Werner Paackelmann**, ∞ **Hanna** geb. **Doering** zu Berlin.
32. Zu Fam.-Blatt 1938 S. 46 XII 1:
Am 5. März 1939 starb in Kassel im 71. Lebensjahre Frau **Julie Ulbig** geb. **Persch**, Witwe des Distrikts-Arztes Dr. med. **Josef Ulbig** in Neustadt a. E. Sudetengau.
33. Zu Fam.-Blatt 1931 S. 194 XI 14:
Am gleichen Tage den 5. März d. J. starb in Dmmen (Holland): Frau **Petronella Thetasienna Frima** geb. **Siemens**, Witwe des Amtsrichters **Joachim Lunsing Frima** (vgl. Fam.-Bl. 1938 S. 63) im Alter von 70 Jahren.
34. Zu Fam.-Blatt 1936 S. 268 XII 1:
Am 3. Mai 1939 starb in Marburg a. L. im 76. Lebensjahre ord. Professor emer. der Chemie Dr. phil. **Karl v. Auwers**, Dr. ing. h. c. Geh. Regierungsrat, Ehegatte von **Elisabeth** geb. **Koch**.

Allen Angehörigen gehört unsere herzliche Teilnahme.
Der Herr wolle sie reichlich trösten durch Christum!

7. Beiträge.

Von Lutheriden: A. in Quedlinburg 3.—, S. in Martrankstädt 2.50, M. in Güsten 4.—, R. in Nürnberg 3.—, R. in Halle 3.—, U. in Dortmund-E. 3.—, M.-J. in Berlin 3.—, J. in Arnheim 3.—, E. in Wiesbaden 5.—, M. in Frankfurt a. M. 6.—, N. in Nordhausen 5.—, B. in Görlitz 5.—, v. Ch. in Wiese-gr. 5.—, R. in Lichterfelde 3.—, Sch. in Halberstadt 2.—, P. in Friedrichshafen 4.—, W. R. in Dresden 8.—, W. in Leipzig 6.—, M. A. in Neustadt a. O. 5.—, L. in Stockholm 3.—, S. in Rotenburg a. F. 5.—, W. in Rotenburg a. F. 5.—, M. in Ostgroßenfehn 4.—, Sch. in Berlin 5.—, C. in Hamburg 2.10, de G.

in s' Gravenhage 2.—, E. in Merseburg 2.—, G. in Erfurt 5.—, v. H. in Kassel 3.—, H. in Pulsnitz 10.—, K. in Düsseldorf 5.—, K. in Penig 5.—, Sch. in Zehlendorf 6.—, S. in Suhl 3.—, E. in Gr.-Flottbeck 15.—, Z. in Johannisburg 5.—, E. in Hamburg 4.—, G. in München 10.—, K. in Jocketa 3.—, Sch. in Ballenstedt 3.—, D. in Nürnberg 4.—, v. A. in Marburg a. L. 2.—, Sch. in Rösen 3.—, Sch. in Herzberg 3.20, S. in Babelsberg 2.—.

Herzlich dankt und weitere Beiträge auf ihr Postcheckkonto Erfurt 6198 (nicht durch Giroüberweisungen) erbittet

Die Schatzmeisterin: A. v. Seydekam pf.-Bad Rösen.

8. Buchanzeige.

Im Verlage von Joh. Herrmann in Zwickau erschien:

Der Herold Gottes.

Ein Lutherwort für jeden Tag.

Zusammengestellt von P. Th. Reuter †.

Ausg. A mit 6 Holzschnitten, Leinenband 3.80 RM.

Ausg. B ohne Bilder, in Leinenband 3.20 RM.

Wir leben in einer Zeit, wo man erkennt, wie viel Luther auch unserer Zeit zu sagen hat, nicht bloß viel über Luther, seine Person, sein Werk geschrieben wird. Wir, die wir selbst zu seinen Nachkommen gehören und uns als Lutheriden-Familien zusammengeschlossen haben, nicht bloß um möglichst alle seine Nachkommen zu ermitteln, sondern auch, wie es in unserer Satzung heißt, um Luthers Geist und Sinn besonders in seinen Nachkommen zu pflegen und zu wecken, dürfen besonders dafür dankbar sein, daß zu den beiden früher angezeigten Büchern, die ein Lutherwort für jeden Tag bringen, dies neue Buch „Der Herold Gottes“ hinzugekommen ist und uns einen guten Schritt weiter führt.

Luthers Geist und Sinn lernen wir weniger kennen aus dem, was man von ihm sagt und schreibt, als aus dem, was er schreibt und sagt, was er aus Gottes Wort sagt, in dem er lebte. Jeden Tag bringt uns dies Buch ein Bibelwort, das er als ein Herold Gottes, als eine Botschaft seines und unseres himmlischen Königs, unseres HErrn, an uns in unserm Kampf zu Trost und Kraft und Mahnung ausrichtet.

Immer wieder werden wir überrascht, wie lebendig und kräftig seine Botschaft auch für uns ist. Wer sich stärken lassen will, der greife zu! (Vgl. erste Seite des Hefts.)

G.

9. Unsere Bücher und Schriften.

1. Sartorius, Die Nachkommenschaft D. M. Luthers in 4 Jahrhunderten. Mit Anhang über Nachkommen seiner Seitenver-

- wandten und viele andere Luther (aus Quedlinburg, Estland, Schleswig, Nördlingen, Wolmirstedt, Pegau, Potsdam, Frankfurt, Neudietendorf, Drohndorf-Mehringen, Halberstadt, Freiberg), Vorfahren des Botschafters D. Hans Luther u. a. mit einer großen Nachkommentafel Luthers, 39 Nachfahrentafeln und einer Übersichtstafel, 196 und 86 S. 1926, geb. 10.—, geb. 8.— RM. (Mitglieder zahlen halbe Preise.)
2. Sartorius, Nachkommentafel D. M. Luthers 1926, 1.—, in Rolle 1,25 RM.
 3. Sartorius, D. M. Luthers Familie, Nachkommenschaft und Seitenverwandtschaft mit 32 Bildern, 60 Rpf.
 4. Sartorius, Nachkommentafel der Luther-Hoffmann-Langbein-Linie, 25 Rpf.
 5. Sartorius, Nachkommentafel der Luther-Hoffmann-Linie in Holland, 50 Rpf.
 6. Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung, erscheint vierteljährlich. Jahrespreis 2.— RM. Nr. 1 — 24. II Nr. 1 — 15 auf f. 10.— RM.
 7. D. Rud. Schäfers farb. Gruppenbild mit Lutherbanner u. Luthers Brief über sein Wappen, 24x34 cm, 35 Pfg., 10 St. 2,50 RM.
 8. Postkarten mit kl. farb. Lutherwappen 10 Stck. 50 Rpf.
 9. Briefbogen oder Briefkarten, beides mit Umschlägen, beides mit farb. Lutherwappen 10 Stck. 60 Rpf, 50 Stck. 2,50 RM, 100 Stck. 4,50 RM und Porto. (Wieder vorrätig!)
 10. Elfenbeinbroschen mit Luthers Wappen, ca. 4 cm Durchmesser, 4.— RM.
 11. Silb. Broschen mit Luthers Wappen, 4 cm Durchmesser 5 RM.
 12. Kl. Broschen und Nadeln mit farbigem Lutherwappen (nur für Lutheriden) 1.50 RM. (Wieder vorrätig!)
 13. Sartorius, neue Nachkommentafel D. M. Luthers 1939 3.— RM.
 14. " 2. Nachtrag zum Verzeichnis der lebenden Nachkommen Luthers von 1936 15 Rpf.